

(Ergebnis)
Niederschrift
über die 15. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
im Kreis Heinsberg am 03. Mai 2023

Anwesende: - VertreterInnen von Einrichtungen, Institutionen und Kommunen
 - VertreterInnen der Verwaltung:
 Frau Montforts Dezernentin (Vorsitzende)
 Herr Schulze Leiter des Amtes für Altershilfen und Sozialplanung
 Frau Funke Sozial- und Pflegeplanerin des Kreises Heinsberg

Ort: Kreishaus Heinsberg, Großer Sitzungssaal,
 Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg

Beginn der Sitzung: 14:30 Uhr

Ende der Sitzung: 16:20 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Anja Montforts, begrüßt die anwesenden Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Die ordnungsgemäße Einladung einschließlich geplanter Tagesordnung wurde mit Schreiben vom 31.03.2023 versandt. Auf die Anfrage der Vorsitzenden, ob aus dem Teilnehmerkreis Ergänzungen zur Tagesordnung erwünscht sind, erfolgt keine Meldung.

Die Niederschrift zur 14. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege vom 02.11.2022 ist auf dem Serviceportal des Kreises Heinsberg eingestellt. Anmerkungen dazu werden aus dem Kreis der Mitglieder nicht vorgetragen.

TOP 2: Medikation – aber sicher! Notwendigkeit und Möglichkeiten der Einbindung pharmazeutischer Medikationsanalysen in die Altenpflege

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Dr. Reimers von der RWTH Aachen und Frau Dr. Renner von der Apothekerkammer Nordrhein. Herr Dr. Reimers stellt anhand einer, der Niederschrift angefügten, Präsentation die Hintergründe und Inhalte des Projektes „Medikation – aber sicher“ vor. Darin wurde in der Learning Community Heinsberg angestrebt, über den Einsatz des bundeseinheitlichen Medikationsplans und ein besseres Zusammenwirken der beteiligten Akteure mehr Arzneimitteltherapiesicherheit bei der ambulanten Versorgung von Menschen mit Demenz zu erreichen. Im Kontext des Projektes ist u.a. die Bedeutsamkeit von Apotheken an der Versorgung von Pflegebedürftigen deutlich geworden.

Auf dieser Basis berichtet Frau Dr. Renner im Anschluss über die Möglichkeiten der Einbindung der Expertise von Apotheken und den Nutzen pharmazeutischer Dienstleistungen in der ambulanten sowie stationären Pflege - insbesondere über die erweiterte Medikationsberatung.

Im Anschluss an die Erläuterungen wird aus dem Plenum die Bedeutsamkeit des pharmakologischen Wissens von Apothekern und medizinischen Laboren v.a. in Bezug auf Wechselwirkungen bei Polymedikation bestätigt.

Auf Rückfrage aus dem Zuschauerraum, ob Leber -und Nierenfunktionsparamater bei der Medikationsanalyse mit einbezogen werden können erläutert Frau Dr. Renner, dass diese häufig nicht vorliegen, sie aber eine große ergänzende Bedeutsamkeit für die Analyse aufweisen können, wenn der Patient aktuelle Laborwerte beifügt.

Herr Dr. Reimers beantwortete die Frage aus dem Kreis der Mitglieder, woran potenziell die im Projekt erkannte schwierige Einbindung der Apotheken gelegen haben könnte mit dem eigenen Rollenbild der Apotheken, aber auch fehlenden Informationsfluss in Richtung der Apotheken aufgrund von Datenschutzproblematiken. Unter anderem um dies zu lösen, wurde die Patientenapp PApp entwickelt.

Herr Dr. Reimers bietet an, bei weiterem Interesse von Einrichtungen, das Projekt vor Ort genauer vorzustellen.

TOP 3: Abschlussbericht „aNna- auch in der Nacht nicht allein“

Frau Bessin – Projektleiterin des Projektes „aNna – auch in der Nacht nicht allein“ bei der Franziskusheim gGmbH – gibt einen Rückblick auf das Projekt. Auf Basis einer der Niederschrift angefügten Präsentation erfolgt nach einem kurzen Überblick über das Projekt und einem Rückblick auf die Vorstellung im Herbst 2021 ein Abriss über die gewonnenen Erkenntnisse des Projektes und resultierende Geschäftsideen, die in einem abschließenden Resümee in Chancen und Herausforderungen des Projektes zusammengefasst sind.

Aus dem Plenum bestehen keine Nachfragen oder Anmerkungen zu den Ausführungen.

TOP 4: Verschiedenes / Bericht der Verwaltung

4.1 Vorstellung von optimal@nrw.de

Herr Dr. Hübel - von der Uniklinik der RWTH Aachen - berichtet anhand einer Präsentation über das Angebot von optimal@nrw, ein Projekt zur optimierten Akutversorgung geriatrischer Patienten durch ein intersektoral telemedizinisches Kooperationsnetzwerk – rund um die Uhr. Er erläutert den intersektoralen Ansatz des Projektes durch die Verortung des Einsatzes von telemedizinischer Konsultation zwischen der hausärztlichen Versorgung und der Akutversorgung durch den Rettungsdienst. Das Angebot wird ergänzt durch den Einsatz von nichtärztlichen Praxisassistenzen mit Zusatzaufgaben, die in die Einrichtungen rausfahren, um z.B. Zugänge zu legen.

Der Projektstatus ist nun ausgelaufen, es besteht aber für eine begrenzte Anzahl an Einrichtungen weiterhin die Möglichkeit, das Angebot der telemedizinischen Beratung in Pflegeeinrichtungen zu nutzen. Bei Interesse kann zum Projektteam Kontakt unter den auf der Präsentation vermerkten Daten aufgenommen werden.

Aus dem Zuhörerkreis wird die Bedeutsamkeit des Angebotes betont, da die Erfahrung der Pflege zeigt, dass die Arztrufzentrale (116 117) häufig in den Nachmittags- und Nachtstunden und am Wochenende ausgelastet und nicht erreichbar ist und dadurch viel Verantwortung auf

den Pflegekräften lastet, die sich im Bedarfsfall Sicherheit durch eine ärztliche Konsultation wünschen.

4.2. Ergebnisse der Pflegestatistik 2021

Frau Funke stellt anhand einer Grafik einen ersten Überblick über die Ergebnisse der amtlichen Pflegestatistik 2021 dar. Zusammengefasst hat sich die Anzahl der Pflegebedürftigen seit 2019 nochmal deutlich um 26% erhöht. Dieser Anstieg ist in einem großen Umfang auf eine Zunahme von Pflegebedürftigen zurückzuführen, die in der eigenen Häuslichkeit mit selbst organisierten Pflegehilfen versorgt werden. Dadurch entsteht eine weitere Verschiebung der Versorgungslandschaft hin zu einer Stärker-Gewichtung der ambulanten Versorgung. Eine tiefergehende Analyse der Ergebnisse erfolgt in der diesjährigen Pflegeplanung, deren Erkenntnisse, wie gewohnt, vor Veröffentlichung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege zur Diskussion vorgestellt werden. An der Stelle kann ggf. auch auf die Frage aus dem Publikum, ob sich aus der Statistik Erkenntnisse über eine höhere Pflegebedürftigkeit in jüngeren Altersklassen aufgrund der Corona-Pandemie ziehen lassen, eingegangen werden, die zum jetzigen Zeitpunkt unbeantwortet bleiben muss.

4.3. Termin der 16. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege

Frau Montforts gibt abschließend den Hinweis auf den Termin der 16. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 25. Oktober 2023, 14.30 – ca. 16.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 16.20 Uhr mit der Bitte, sich mit möglichen Hinweisen und Themenwünschen zur Bearbeitung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege an Frau Funke zu wenden.

Heinsberg, 08. Mai 2023



Montforts
Dezernentin
-Vorsitzende-
Kommunale Konferenz Alter und Pflege



Funke
Amt für Altershilfen und Sozialplanung
Geschäftsstelle der
Kommunalen Konferenz Alter und Pflege

Anlagen:

- Anlage 1_TOP_2_Medikation – aber sicher!
- Anlage 2_TOP_2_Pharmazeutische_Dienstleistungen
- Anlage 3_TOP_3_Präsentation_Abschlussbericht_aNna
- Anlage 4_TOP_4.1_Optimal@nrw
- Anlage 5_TOP_4.2_Pflegestatistik_2021